

Convergence New Music Ensemble

meets

pre-art soloists

26. Oktober 2013: **Boswil, Alte Kirche**

27. Oktober 2013: **Zürich, Kunstraum Walcheturm**

pre-art soloists (19 Uhr)

Davor Branimir Vincze: *Break-up/Make up/Break-up* (UA)

Ališer Sijarić: *Les vents aux Anches* für Oboe und Akkordeon (UA)

Sonja Mutić: *Disappearing particles* (UA)

Heidi Baader-Nobs: *Pas de deux* für Oboe und Violoncello (UA)

Emre Sihan Kaleli: *Processions* (SEA)

Djuro Zivković: *Fire-Taming*

Convergence New Music Ensemble (20.15 Uhr)

Oboe: Matthias Arter

Leitung: Andreas Brenner

Stefan Wirth: *Zwobo*e (SEA)

Emre Sihan Kaleli: *[no.9:1] Nineteen thoughts on an oboe concerto* für Oboe solo und 12 Instrumente (SEA)

Rico Gubler: *diys/ARR* (UA)

Roland Moser: *For six winds* (SEA)

Arman Gushchyan: *stillhörig* (SEA)

William Blank: *Éos* für Oboe und Ensemble (UA)

Partner

Culturescapes
Künstlerhaus Boswil,
Kunstraum Walcheturm Zürich
Kedveš-Stiftung

Mit freundlicher Unterstützung durch

UBS Kulturstiftung, Pro Helvetia, Stadt Zürich Kultur, Fondation Nicati-de Luze, SUIISA-Stiftung für Musik, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Fondation Henneberger-Mercier
Gönnerinnen und Gönner

Das Konzert in Boswil wird von Radio SRF 2 Kultur mitgeschnitten und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt.

Die Musikerinnen und Musiker

pre-art Soloists

Boris Previšić, Flöte
Matthias Arter, Oboe
Raphael Camenisch, Saxophon
Tobias Moster, Violoncello
Aleksander Gabrys, Kontrabass
Vladimir Blagojević, Akkordeon
Michael Mahnig, Klavier

Convergence New Music Ensemble

Dimitry Stavrianidi, Flöte
Ana Lomsaridze Arter, Oboe
Davit Gyulamiryan, Klarinette
Shmavon Grigoryan, Fagott
Armen Mailyan, Trompete
Karapet Harutyunyan, Posaune
Giorgi Beruashvili, Horn
Artur Avanesov, Klavier
Natia Mdinardze und Nino Shamugia, Violinen
Anna Yesayants, Viola
Levon Arakelyan, Violoncello
Giorgi Kvlividze, Kontrabass

Solist: Matthias Arter, Oboe

Leitung: Andreas Brenner

www.pre-art.ch
www.convergence.ge

**Convergence New Music Ensemble
meets
pre-art soloists**

Seit über zwölf Jahren ist *pre-art* als Vermittlungsorganisation in der Neuen Musik in Südosteuropa bis nach Mittelasien tätig. Durch die Förderung von jungen MusikerInnen und KomponInnen soll das zeitgenössische Musikschaffen vor Ort gefördert und der Brain Drain reduziert werden. Gleichzeitig sind die Projekte so ausgerichtet, dass die nach der Wende teilweise durch Krieg geschaffenen Gräben aktiv überbrückt werden. Dazu hat *pre-art* 2001 in Sarajevo SONEMUS und 2010 in Tbilissi CONVERGENCE, zwei im Balkan bzw. Kaukasus regional verankerte Zentren für zeitgenössische Musik gegründet und veranstaltet regelmässig Kompositionswettbewerbe für den Nachwuchs bis 30 Jahre in der ganzen Region. Daneben unterstützt *pre-art aid* besonders begabte und bedürftige InstrumentalistInnen, aber auch Musikhoch- wie Musikmittelschulen mit Anschubstipendien, Instrumenten- und Notenhilfe.

Gleich zwei seiner wichtigsten Projekte präsentiert *pre-art* in Kooperation mit verschiedenen Partnern an den beiden Konzerten in Boswil und Zürich: zum einen das *Convergence New Music Ensemble* aus dem Kaukasus mit Auftragswerken an ehemalige Preisträger des *pre-art* Wettbewerbs und an wichtige Schweizer Komponisten, zum anderen die *pre-art soloists* unter anderem mit Werken des diesjährigen Wettbewerbs. In Koproduktion mit Schweizer Radio SRF 2 entstehen ferner Aufnahmen beider Ensembles für das in diesem Jahr neu gegründete Label *pre-art music*.

2010 veranstaltete *pre-art* das „Convergence“-Festival in Tbilisi. Hier entstand der Wunsch, vor Ort ein auf zeitgenössische Musik spezialisiertes Ensemble zu gründen. Noch im gleichen Jahr konnten in Erewan und Tbilisi Auditions abgehalten werden und bereits im April 2011 fand in Tbilisi das erste Konzert des Ensembles statt. Im dritten Jahr seines Bestehens weist es ein breit gefächertes Repertoire auf. Nicht weniger als 15 Uraufführungen standen in den ersten vier Projekten auf dem Programm. Daneben pflegt das En-

semble in seiner Arbeit mit bisher drei verschiedenen Dirigenten (David Philip Hefti, Thomas Herzog und Andreas Brenner) auch ein Repertoire, welches von Anton Webern über Edgar Varèse bis zu Stücken von Rudolf Kelterborn oder Stefan Wirth reicht. Zudem hat es sich – wie SONEMUS – der neuen Musik, die in der Region entsteht, verschrieben.

Beide Ensembles des vorliegenden Konzertes waren bereits in den Wettbewerb involviert: so gehörte die Besetzung des *Convergence New Music Ensembles* 2011 zur Aufgabenstellung der Ausschreibung und wird auch 2014 wieder das „Wettbewerbs-Ensemble“ sein. Den *pre-art soloists* kam diese Aufgabe 2013 bereits zum fünften Mal zu. Der Wettbewerb fand dieses Jahr in Zusammenarbeit mit Culturescapes (mit dem diesjährigen Schwerpunkt „Balkan“) und dem Künstlerhaus Boswil statt. Die Jury war zusammengesetzt aus Roland Moser, Darija Andovska, Stefan Wirth, Boris Previšić und Matthias Arter, vergab diesmal keinen ersten Preis, sondern zwei zweite Preise, die wir in diesem Programm präsentieren.

Für eine kontinuierliche Arbeit ist *pre-art* auf eine nachhaltige Finanzierung angewiesen. Neben projektbezogener Unterstützung durch öffentliche und private Kulturförderung sind es unsere Gönnerinnen und Gönner, – denen wir hier sehr herzlich danken möchten – die Kompositionsaufträge, gezielte Förderungen für begabte junge Leute (Masterclasses, Reisen), Materialhilfe (Instrumente, Zubehör) ermöglichen. Jeder Beitrag kommt direkt den jungen Leuten zugute und wird persönlich verdankt. Zuwendungen an *pre-art* sind von den Steuern absetzbar.

Postkonto 87-93100-4 (*pre-art*, 8000 Zürich)

Kommentare zu den Kompositionen

Programm I: pre-art soloists

Davor Branimir Vincze: *Break-up/Make up/Break-up* (UA)

Studium in Graz und Stuttgart; Praktikum am IRCAM (Paris). Ausbildung bei G. Kühr, C. Gadenstätter, K. Lang, G.F. Haas, M. Stroppa, J.C. Walter und M. Lanza; Teilnahme u.a. am Steirischen Herbst; Meisterkurse bei P. Ablinger, B. Ferneyhough, M. Andre H. Parra und anderen. Aufführung der Stücke durch Ensemble Recherche, Klangforum Wien, Ensemble Modern etc. Zahlreiche Stipendien: u. a. Boulanger, Frankopan und Erasmus. „Der Überfluss an Informationen, wie er etwa vom Internet angeboten wird, ist in meiner Musik gut hörbar (schon allein durch die Quantität der Noten oder eine Geschwindigkeit, die im Grunde aber nirgendwohin führt). Mich interessieren Themen, die mit gehemmten Gefühlen und Sehnsucht in Verbindung stehen – Dinge, die man gerne machen, sagen, tun würde, aber nicht umzusetzen wagt. Rein technisch finde ich – dies auch aufgrund meines früheren Medizinstudiums – oftmals in biologischen Abläufen Inspiration und Lösungen zur Klanggestaltung, weswegen diverse Algorithmen und Elektronik eine große Rolle spielen.“

Ališer Sijarić: *Les vents aux Anches* für Oboe und Akkordeon (UA)

Geboren 1969 in Sarajevo (BA), studierte Sijarić Komposition, Musikwissenschaft sowie Philosophie und Soziologie in Sarajevo, danach Komposition bei Michael Jarrell (Wien) sowie Kompositionskurs bei Beat Furrer und Hans-Peter Kyburz in Graz. Mitglied der Komponistengruppe Gegenklang. 2001 Gründung der Society of New Music Sarajevo – SONEMUS. Zahlreiche Kompositionsaufträge und internationale Aufführungen u. a. für Wiener Konzerthausgesellschaft (2000), Konzerthaus Berlin (2001), Ensemble Collegium Novum Zürich (2002). Heute Professor für Komposition an der Musikakademie Sarajevo.

Les vents aux Anches entstand im Auftrag des Culturescapes Festivals.

Sonja Mutić: *Disappearing particles* (UA)

Geboren 1984 in Split, Kroatien. Komponistin und Performerin aus Belgrad, ausgebildet in der Klasse von Zoran Erić an der Kunstakademie Belgrad. Gegenwärtig arbeitet sie an einem PhD an derselben Akademie. Sie nahm an verschiedenen Kompositionskursen und -workshops teil, so bei Dr. Boris Despot, an der Sommer Art-Link (Luca Francesconi), am Filmmusikkurs der Dartington International Summer School (Miguel Mera), und erhielt von Richard Barrett Inspiration im Bereich der elektroakustischen Musik. Mit ihrem Werk „It“ für Sinfonieorchester gewann sie den „Josip Slavenski“-Preis des Jahres 2011.

Heidi Baader-Nobs: *Pas de deux* für Oboe und Violoncello (UA)

Geboren 1940 in Delémont; Ausbildung zur Lehrerin an der Ecole Normale in Delémont und Geigen-Unterricht. Anschliessend Studien der Musiktheorie und Komposition bei Robert Suter und Jacques Wildberger am Konservatorium in Basel. Erste Arbeiten mit seriellen und Zwölfton-Techniken. Ab 1976 entfernen sich die Werke vom seriellen System und werden vor allem durch die graphische Form bestimmt. Es sind akustische Verwirklichungen graphischer Vorstellungen.

„*Pas de deux* ist ein Fachbegriff aus dem klassischen Ballett. Ein Paar tanzt zusammen, geht auseinander, kommt wieder zusammen, und so weiter. *Pas de deux* für Oboe und Cello beginnt vordergründig unisono, sogleich tauchen aber im Hintergrund flüchtige Schatten auf. Sie verdichten sich und bilden Klangwolken zwischen den Unisono-Motiven. Im Verlauf des Stückes gehen die beiden Instrumente immer mehr auf Distanz und beschreiten eigene Wege. Schliesslich sinkt die Oboe auf den tiefsten Ton und das Cello flüchtet in extrem hohe Lagen.“

Emre Sihan Kaleli: *Processions* (SEA)

2009 gewann Emre Sihan Kaleli den fünften pre-art Wettbewerb mit dem Stück „Processions“. Die Uraufführung fand damals in Tbilisi in Anwesenheit des Komponisten innerhalb des Convergence-Festivals statt, anlässlich dessen der Grundstein der „Convergence“-Idee gelegt wurde. Wir luden Kaleli ein, für das Eröffnungskonzert des neuen Ensembles eine neue Kom-

position zu schaffen, was er mit einem raffinierten Werk „sempre idem – ma non eodem modo“ beantwortete. Wir möchten Kaleli als „pre-art-Hauskomponisten“ weiterhin fördern, weshalb wir ihm zwei weitere Aufträge erteilten, ein „Oboenkonzert“ (im vorliegenden Programm) und ein „Klavierkonzert“ (Uraufführung im 2014), beide gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung.

Djuro Zivković: *Fire-Taming*

geboren 1975 in Belgrad, studierte Violine und Komposition in Novi Sad und Belgrad. Ab 2000 Weiterstudium an der Royal Academy of Music Stockholm u.a. bei Magnus Lindberg, daneben Kurse bei Esa-Pekka Salonen, James Dillon, Mario Davidovsky und Michael Obst. Er ist Autor zahlreicher Orchester- Vokal- und Kammermusikwerke, auch unter Einbezug elektroakustischer Mittel. Am ersten pre-art Wettbewerb 2005 wurde Zivković ausgezeichnet. Seine Werke werden weltweit gespielt, aufgenommen und ausgestrahlt. Zivković unterrichtet in Stockholm Komposition, Theorie, Violine und Kammermusik. „Ein quasi improvisierter Klang und weit entfernte Volksmusik war die Grundidee von *Fire Taming* (2009). Die Musik folgt keinen vorbestimmten, logischen Regeln, sondern gleicht einer ‚Improvisation der Ideen‘. Die so definierte dynamische Struktur kann man gleichsam als chemischen Prozess bezeichnen, als Experiment, welches unter idealen äusseren Umständen ein Gleichgewicht zwischen seelischem Empfinden und intellektgesteuerter Absicht herzustellen vermag.“

Programm II: Convergence New Music Ensemble

Stefan Wirth: *Zwoboe*

In „Zwoboe“ werden, wie der Name schon andeutet, zwei Oboen zu einem Doppelinstrument verbunden. Das Tonmaterial besteht aus der Umsetzung der Buchstaben der Widmungsträger Ani Lomsaridze und Matthias Arter, da die Komposition ein nachträgliches Hochzeitsgeschenk für die Beiden ist. (SW)

Emre Sihan Kaleli: *[no.9:1] Nineteen thoughts on an oboe concerto* für Oboe solo und 11 Instrumente (SEA)

Geboren 1987, studierte er zunächst am staatlichen Konservatorium Antalya (in der Klavierklasse von Samir Mirzayev) und ab 2006 Komposition am Staatlichen Konservatorium Usbekistan (in der Klasse von Prof. Mustafa Bafojev). Er gewann 2007 den 1. Preis des Kompositionswettbewerbes der Komponistenvereinigung Usbekistans, den 2. Preis beim *Omnibus Ensemble* Wettbewerb und 2010 den 1. Preis des fünften pre-art-Wettbewerbs. Seit 2010 verfolgt er ein Masterstudium in Amsterdam (bei Willem Jeths und Richard Ayres) und erhielt Aufträge der Camerata Variabile Basel, des Omnibus-Ensembles, Taschkent und dem Nieuw Ensemble Amsterdam. Er wurde am *Gaudeamus Muziekweek* sowie am *Huddersfield Contemporary Music Festival* gespielt und wirkt als künstlerischer Assistent des Nieuw Ensembles Amsterdam. Die „19 thoughts“ sind ein Musterbeispiel dafür, wie grosse Zusammenhänge in kleine Einheiten getrennt und umgekehrt, kleine Zellen zu grossen Formen zusammengefügt werden können. Kalelis Arbeit am Detail – nicht zuletzt im Solopart – ist präzise und expressiv und lässt bei jeder Aufführung neue Anregungen finden.

Rico Gubler: *diys/ARR*

Saxophonstudium bei Iwan Roth an der Musikakademie Basel, bei Marcus Weiss am Konservatorium Zürich und bei Jean-Michel Goury in Paris. Spezialisierung auf zeitgenössische Musik, freie Improvisation und Live-Elektronische Aufführungen. 1997 und 1998 Studienpreis des Migros Genossenschaftsbundes und der Ernst Göhner Stiftung. Kompositionsstudium bei Balz Trümpy in Basel und Salvatore Sciarrino in Florenz. Prix du Club de mécénat suisse en France 1998. 1999 kulturelle Auszeichnung des Kanton Zürich. 2001 Stipendiat auf dem Künstlerhof Schreyahn. 2001/02 Kompositionsstipendium der Stiftung Landis & Gyr und der Royal Academy in London. 2004 Werkjahr der Stadt Zürich und Stipendium der Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr Stiftung. Seit 2004 unterrichtet er Saxophon an der Musikhochschule Lugano.

„Das Werk *diys/ARR* ist in zweierlei Hinsicht flexibel angelegt: Erstens ist die Besetzung unter gewissen Vorgaben frei, zweitens ist das Stück flexibel in Bezug auf die zeitliche Abfolge. Innerhalb der einzelnen Formteile können nach bestimmten Regeln die Instrumente spielen oder pausieren sowie zeitlich zueinander verschoben werden, was dem Werk die Form einer Handorgel gibt. Das Werk besitzt eine sehr klare harmonische Struktur und sehr einfache rhythmische Abläufe. Dies sollen helfen, die Auswirkungen der interpretatorischen Entscheidungen jederzeit nachvollziehbar zu ma-

chen, auch wenn die Erarbeitung der konzertanten Form durch die Überlagerungen und Verlängerungen die Form sprunghaft komplexer erscheinen lässt.“

Ein Auftragswerk von pre-art für das Convergence New Music Ensemble, finanziell unterstützt von der Pro Helvetia und der Stadt Zürich

Roland Moser: *For six winds*

Geboren 1943 in Bern. Musikalische Ausbildung in Bern, Freiburg/Br. und Köln (neben Klavier und Dirigieren Komposition bei Sándor Veress und Wolfgang Fortner). 1969-1984 Lehrer für theoretische Fächer und Neue Musik am Konservatorium Winterthur, von 1984-2008 Professor an der Hochschule für Musik der Musik-Akademie Basel mit Klassen für Komposition, Instrumentation und Musiktheorie. Seither freier Komponist. Mitglied des Ensembles Neue Horizonte Bern. 2010 erhielt er den Kompositionspreis „Marguerite Stähelin“ des Schweizerischen Tonkünstlervereins. Lebt mit seiner Familie in Allschwil bei Basel.

„for six winds (2012) / ohne Programm, aber von Zuhörenden leicht mit Hilfe ihrer Phantasie in ein solches zu verwandeln. / Etwa: Zwei, verdreifacht; oder Drei, verzweifacht, in einem Wechselspiel wie: / Augenspiel - Lippenspiel - Zuspil - Widerspiel - Zusammenspiel - Atemspiel - Nachspiel. / Das ist schon eine Folge von sieben Spielarten.“

Das etwa sieben Minuten dauernde Stück wurde im Auftrag von pre-art für das Convergence New Music Ensemble geschrieben, mit Unterstützung der Pro Helvetia und der Stadt Zürich

Arman Gushchyan: *stillhörig*

Der russische Komponist armenischer Abstammung, Arman Gushchyan, war 2007 Preisträger des dritten pre-art Wettbewerbs, und zwar mit dem Quartettstück „nihil sive“, das die pre-arts soloists wegen seiner radikalen Expressivität nach wie vor regelmässig und gerne spielen. Seine neue Komposition für CONVERGENCE trägt den Titel „stillhörig“ und hat eine experimentelle und spekulative Grundlage: Es bewegt sich im Obertonpektrum von verschiedenen Glocken, was dazu führt, dass von allen Instrumenten eine Intonation jenseits der gewohnten gleichstufigen Stimmung realisiert werden muss. In äusserster Langsamkeit verschieben sich

Klangflächen, und Mikroglissandi sorgen dafür, dass die Zuhörenden kaum „Boden unter den Füßen“ erhalten.

Das Werk ist ein Auftrag von pre-art für das Convergence New Music Ensemble.

William Blank: *Éos* für Oboe und Ensemble

Der Komponist und Dirigent William Blank wurde 1957 in Montreux geboren. Zur Zeit ist er Verantwortlicher für die zeitgenössische Musik an der Musikhochschule HEMU in der Westschweiz, leitet das Ensemble Contemporain und unterrichtet Komposition und Musiktheorie. Seit 2006 ist er ausserdem künstlerischer Leiter des Ensemble Namascae.

Seine Werke werden in ganz Europa sowie in Japan und den USA aufgeführt in so bekannten Konzertsälen wie etwa in der Victoria Hall in Genf, im KKL Luzern, in der Tonhalle Zürich, im Zaal Koningin Elisabeth in Anvers, in der Wigmore Hall London, im Jacqueline du Pré Music Building in Oxford, im Gewandhaus Leipzig, im Musikverein Wien, im Festspielhaus Salzburg und in der Suntory Hall in Tokyo. Dirigenten wie Armin Jordan, Antony Wit, Fabio Luisi, Pinchas Steinberg, Kasuyoshi Akiyama, Zsolt Nagy, Jean Deroyer, Dennis Russell Davies oder Heinz Holliger haben seine Werke dirigiert. 2001 erhielt William Blank den Preis der Banque Cantonale Vaudoise für sein Gesamtschaffen.

Die Besetzungsvorgabe für mein neuestes Werk ist eine gleichsam „standartisiertes“ Instrumentation der 20. Jahrhunderts, je ein Instrument der Holz- und Blechbläser, Streichquintett und Klavier, aber ohne Schlagzeug und eine ganze Reihe von Spezialinstrumenten, die ich sonst gerne verwende: Harfe, Schlagzeug, Bassflöte, Celesta, Kontrabassklarinette, oder Kontrafagott. Auf der Suche nach extremen Registern und meinen persönlichen Vorlieben von Zusammenklängen musste ich mich diesmal also eher einschränken als aus dem Vollen schöpfen.

Éos ist ein Auftrag von pre-art für das Convergence New Music Ensemble, finanziell unterstützt von der Pro Helvetia, der Stadt Zürich Kultur sowie der SUISA-Stiftung für Musik und ist Matthias Arter gewidmet.